

Rückert, Friedrich: 28. (1839)

- 1 So thöricht ist der Mensch nur auf sein Weh beflissen,
- 2 Daß er von seinem Wohl viel minder scheint zu wissen.

- 3 Selbst seine Sprache zeigt entgegen einem Namen
- 4 Fürs Liebe meistens drei, die auf das Leide kamen.

- 5 Nur eines nennt er gut, o wär' es gut nur immer,
- 6 Drei übel, bös' und schlimm; oft ist noch gutes schlimmer.

- 7 Nur eines nennt er süß, o möcht' es rein ihm munden,
- 8 Drei bitter, saur und herb, dem süßen oft verbunden.

- 9 Nur eines nennt er schön; es schien ihm unerlässlich
- 10 Dem beizugeben auch drei garstig, wüst' und hässlich.

(Textopus: 28.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15768>)